

Anfrage zur Versorgung der Kölner Bevölkerung mit stat. Pflegeplätzen: Gesundheitsausschuss am 29.3.22

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Die Seniorenvertretung hat sich in der Vergangenheit und wird dies auch in Zukunft tun, für die Verbesserung der pflegerischen Versorgung der Bevölkerung eingesetzt.

Wir haben deshalb auch die Erstellung des 2. Pflegeberichtes unterstützt und aktiv begleitet und möchten dies auch im 3. Pflegebericht tun.

Dabei ist es nun aber wichtig zu wissen, welche Parameter zu Grund gelegt werden sollen. Im 2. Pflegebericht wurden die Bedarfe für die verschiedenen demografischen Entwicklungen hochgerechnet. Dabei hat es 3 unterschiedliche Szenarien gegeben:

1. Fortschreibung der ungenügenden Situation bei 14,1 Plätzen pro 100 Personen über 80 Jahre. Diese Zahlen wurde heute auf die Anfrage präsentiert und bedeuten, dass wir bis 2030 einen zusätzlichen Bedarf von 700 Plätzen haben werden.
2. Fortschreibung entsprechend der Zahl im Land NRW (optimierter Bedarf) 15,9 Plätze / 100 Personen über 80 Jahre
Dabei würde aktuell schon ein Bedarf von zusätzlichen 2800 Plätze bestehen, der bis 2030 auf 3000 Plätze wachsen würde.
3. Die Kennzahl für die ganze Bundesrepublik liegt bei 17,0 Plätzen / 100 Pers. >80 Jahren. Dann würden aktuell jetzt schon 3800 Plätze fehlen.

Im 2. Bericht wird beschrieben, dass die Kennzahlen in allen Bereichen (ambulante Pflege, Kurzzeitpflege, Stat. Pflege) in Köln beträchtlich unter dem Landesschnitt und und noch deutlicher unter dem Bundesschnitt liegen. Mangel an Plätzen in der stat. Pflege könnten ggf ausgeglichen werden durch einen Überschuss in der ambulanten Pflege. Dies ist in Köln aber nicht der Fall.

Ich frage deshalb:

1. Soll der Mangel in der Stadt Köln an stationärer und ambulanter Pflege nur fortgeschrieben werden?
2. Gibt es Möglichkeiten die fehlenden stationären Plätze durch Erhöhung der Attraktivität des Bauens für die Investoren zu schaffen?

3. Welche Erfolgs-Aussichten haben die bisher ergriffenen Maßnahmen?

Mit freundlichen Grüßen

Martin Theisohn